

## 4. Erlebnisbericht Lea und Luca

Das neue Jahr hat begonnen. Mitte Januar fing es auch bei uns endlich an zu schneien. Luca liebt den Schnee. Endlich konnte man wieder schöne lange Spaziergänge unternehmen.



Ende Januar hatte Mama eine Fortbildung auf der Arbeit und Marie und Ich waren in der Schule. Damit Luca nicht den ganzen Tag alleine sein musste, ist er mit Papa zur Arbeit nach Bückeberg gefahren. Den Abend davor packte ich ihm seine Decke, Spielzeug und Essen für den Tag ein. Am Morgen ging es dann schon um 6:30 Uhr los. Dies war aufregend für ihn, da er viele neue Gesichter kennengelernt hat. In der Frühstückspause ging Papa mit ihm im Schlossgarten spazieren.



Anschließend ruhte er sich gemütlich auf seiner Decke neben Papas Schreibtisch aus. Zwischendrin kamen natürlich viele seiner Kollegen um Luca zu sehen. Da er alle freudig begrüßte, darf er gerne nochmal wieder kommen.



Anfang Februar gab es in einer guten Hundeschule in unserer Nähe einen Agility-Schnupperkurs. Mama, Luca und ich meldeten uns dazu an. Insgesamt kamen acht Teams. Dies war natürlich sehr aufregend, da die Hunde sich sahen, aber an der Leine nicht beschnuppern durften. Wir kamen in eine Halle, in der eine Auswahl an Geräten aufgebaut war. Es wurde alles genau erklärt und gezeigt. Jeder durfte dieses einmal ausprobieren. Luca und ich hatten großen Spaß daran. Für ihn war es auch kein Problem, da er einige Geräte schon aus Österreich kannte. Seitdem fahren wir jeden Mittwochabend nach Bad Salzuflen in die Hundeschule.





Am 13. Februar fuhren wir zu unserer dritten Überprüfung nach Österreich. Wir übernachteten wieder auf dem Siegelbauernhof, direkt in der Nähe der Hundeschule. Luca konnte sich sofort an die Wohnung erinnern und lief gleich durch alle Zimmer. In Österreich lag zu unserer Überraschung noch relativ viel Schnee. Am Sonntag, den 15. Februar um 10:30 Uhr hatten wir unseren Überprüfungstermin in Weitwörth. Als wir ausstiegen fing Luca sofort an zu fiepen. Er freute sich riesig die Hundeschule und Elisabeth zu sehen. Elisabeth wurde dann auch freudig von ihm begrüßt. Nach einem kurzen Informationsgespräch machten wir dann unseren Spaziergang. Es klappte alles gut. Wir bekamen noch ein paar nützliche Tipps von Elisabeth mit auf den Weg und Luca durfte zum Schluss noch mit seiner Schwester auf der Hundewiese spielen. Am Montagmorgen ging es dann wieder nach Hause.



Am Sonntag, den 22. Februar hatten wir in der Kirche einen Jugendgottesdienst. Da das Thema des Gottesdienstes (Nehmt einander, wie Christus euch angenommen hat, Römer 15,7) gut zu Menschen mit Handicap passt, kamen wir auf die Idee, die Kollekte für den Verein Apporte Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl e.V. zu spenden. Marie und ich stellten den Verein während des Gottesdienstes kurz vor und zeigten anschließend einen kleinen, selbstgedrehten Film. Luca war selbstverständlich auch mit in der Kirche. Er war total ruhig und lieb.



Bis zum nächsten Mal.

Liebe Grüße

Lea